

und Fabelwesen in an sich primitiver, aber doch rein naturalistischer Auffassung wiedergeben. Oppenheim stellt fest, „daß im alten vorderen Orient neben der Kultur von Ägypten und Babylonien eine dritte große, und zwar selbständige Kultur bestanden hat. Es ist die subaräische, und diese ist bis in das 4. Jahrtausend v. Chr. nachweisbar. Bisher war man gewohnt, die Erzeugnisse der zu dieser Kultur gehörigen Kunst „hettitisch“ zu nennen. Das ist zu ändern, denn die indo-germanischen „Hettiter“ sind erst um das Jahr 2000 v. Chr. nach Vorderasien gekommen. Diese Hettiter haben — ebenso wie die etwa gleichzeitig nach Mesopotamien eingedrungenen arischen Mitanni und die im 12. Jahrhundert v. Chr. in Obermesopotamien und dann auch in Nordsyrien zur Herrschaft gelangten Aramäer — die bodenständige subaräische Kultur mit ihren Gottheiten und ihrer Kunst ihrerseits übernommen.“  
Jacob = Friesen.

Petzsch, W. Die vorgeschichtlichen Münzfunde Pommerns. Heft V der Mitteilungen aus der Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer der Universität Greifswald. Greifswald 1931. 80, 80 Seiten mit 2 Tafeln.

Nachdem der Schwede Volin die römischen Münzen im freien Germanien bearbeitet hat, vervollständigt P. zunächst dieses Verzeichnis für Pommern und erweitert die Kenntnis der Münzfunde jener Gegend bis in die slawische Zeit hinein. Dabei versucht er, diese Münzschätze mit historisch belegbaren Ereignissen in Zusammenhang zu bringen, und muß feststellen, daß die vielen kleineren Schätze, die lediglich aus Randpfennigen und Hacksilber bestehen, nicht zu datieren sind. Ein Teil der Schätze gehört in die Zeit vor 1000, also vor das Aufblühen des Handels mit den Wikingern, in eine Zeit, wo zwischen Deutschen und Slawen rege Handelsbeziehungen bestanden. Die Unterwerfung Pommerns durch die Polen im Anfang des 12. Jahrhunderts spiegelt sich deutlich in den Schätzen aus Hinter- und Mittelpommern ab. Die vielen Schatzfunde von Wollin mögen nach 1160 vergraben sein, seitdem die Dänen unter Waldemar I. so häufig gegen Vorpommern und die Inseln Usedom und Wollin zogen.

Jacob = Friesen

Piesker, Hans, Borneolithische Kulturen der südlichen Lüneburger Heide (Veröffentlichung der urgeschichtlichen Sammlungen des Provinzial-Museums zu Hannover, Band 3). 4°. 82 Seiten. Mit 152 Abb. auf 14 Taf. und 1 chronologischen Übersicht. Silbesheim und Leipzig, August Vag. 1932.

Aus eifrigster Sammeltätigkeit erwachsen die Grundlagen für die vorliegende Arbeit. Tausende und abertausende Fundstücke wurden vom Verfasser aufgefesert, dann aber auch systematische Grabungen ver-